

## /// EDITORIAL

### GRUNDSÄTZE VERPFLICHTEN

„Jidder Eenzelen zielt“, so ist das Grundsatzprogramm der CSV überschrieben. Das ist mehr als ein Titel. Das ist eine klare Ansage: Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt der Politik. Das zählt für uns. Immer, auch im tagespolitischen Geschäft. Wir setzen auf Gerechtigkeit, sozialen Ausgleich und das Miteinander der Generationen. Wir wollen als Partei nicht spalten und bevormunden, sondern vereinen und auf Integration und Miteinander setzen. Damit unterscheiden wir uns von anderen Parteien und auch von der aktuellen Regierungskoalition.



Zum Thema spalten: Blau-Rot-Grün will aus ideologischen Beweggründen die Familien in ihrem Recht auf Selbstbestimmung bevormunden. Die Abschaffung von Mutterschafts- und Erziehungszulage trägt einer Familienpolitik, die den wirklichen Bedürfnissen der Menschen entspricht, nicht Rechnung. Das tut auch eine Reform des Kindergeldes nicht, die kinderreiche Familien benachteiligt und demnach ungerecht ist.

Gerechter Ausgleich ist auch der richtige Ansatz in der Steuerpolitik. Für die CSV ist es darüber hinaus wichtig, Reformen auf ihre längerfristige Wirkung hin zu überprüfen. Steuererleichterungen müssen demnach sozial ausgewogen und längerfristig finanzierbar sein.

„Jidder Eenzelen zielt“, auch in der Flüchtlingsfrage hat dieser Satz Bestand. Wer vor Krieg und brutaler Unterdrückung flüchtet, hat ein Recht auf Hilfe und auf Solidarität. Es bedarf allerdings klarer Spielregeln und gemeinsamer europäischer Lösungsansätze. Dafür setzen wir uns ein.

**Marc Spautz**  
Parteipräsident



CSV-Nationalkongress in der „Maison du Savoir“ in Belval (19. März 2016): Die Delegierten verabschieden das Grundsatzprogramm „Jidder Eenzelen zielt“. - „Der Mensch steht stets im Mittelpunkt unserer Politik“, so CSV-Präsident Marc Spautz.

## /// STEUERREFORM

### WAS DIE REGIERUNG UNS NICHT SAGT

Privatpersonen und Betriebe werden Steuererleichterungen in Höhe von 400 bis 500 Millionen Euro in Aussicht gestellt. Das Volumen der angekündigten Maßnahmen entspricht im Grunde genau dem, was die Regierung in der ersten Hälfte der Legislaturperiode an Steuererhöhungen und neuen Abgaben beschlossen hat. Die Steuerzahler haben demnach selbst für die nun angekündigten Steuererleichterungen bezahlt.

Die Reform soll vor allem Geringverdiener entlasten und den sogenannten Mittelstandsbuckel abflachen. Letztere Vorgabe wird von der CSV ausdrücklich begrüßt. Als Ziel. Der Weg dorthin muss allerdings sozial gerecht gestaltet werden. Dieser Zielsetzung wird die angekündigte Reform nicht gerecht.

Durch die Erhöhung des Spitzensteuersatzes soll der Eindruck entstehen, dass die Last von schwachen auf breite Schultern umverteilt wird. Die Bezieher hoher Einkommen sollen stärker belastet werden, heißt es. Bei genauerer Analyse der Re-

gierungsvorschläge stellt man allerdings eins fest: Auch Bezieher höherer Einkommen werden unterm Strich fiskalisch entlastet. Bis zu einem Verdienst von 24.280 Euro im Monat soll weniger bezahlt werden.

Von einer ökologischen Steuerreform kann angesichts des vorgestellten Pakets wirklich nicht die Rede sein. Die so genannten grünen Maßnahmen sind außerdem inkohärent. So etwa die Wiedereinführung einer Bezuschussung von Elektrofahrzeugen, die vor zwei Jahren abgeschafft worden war. Die Absetzbarkeit von Elektrofahrzeugen und Fahrrädern ist übrigens ein absolut unsozialer und ungerechter Weg, da auch hier vor allem Haushalte mit hohen Einkommen visiert sind. Wer keine Steuern zahlt, bekommt keine Bezuschussung.

Die Senkung des Gesamtsteuersatzes („taux d'affichage“) von aktuell 29% auf 27% beziehungsweise 26% geht aus internationalen Wettbewerbsgründen nicht weit genug. Dieser Schritt führt zu keiner signifikanten Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit einheimischer Unternehmen.

## /// NEUES NATIONALITÄTENGESETZ

### MEHR INTEGRATION WAGEN

Bereits vor dem Referendum vom 7. Juni 2015 hatte CSV-Fraktionschef Claude Wiseler im Namen der CSV einen konkreten Reformtext zum Nationalitätengesetz im Parlament eingebracht. Dies auch als Zeichen dafür, dass für die CSV Nationalität und nationales Wahlrecht in enger Verbindung stehen.

Die wesentlichen Punkte der CSV-Initiative finden sich nun im Reformvorschlag der Regierung zurück: die Einführung des Geburtsortsprinzips; die Reduzierung der Dauer des obligatorischen Wohnsitzes von sieben auf fünf Jahre; die Abschaffung der Wohnsitzklausel für Eheleute, die mit ei-

nem Luxemburger oder einer Luxemburgerin verheiratet sind; die Aufrechterhaltung der sprachlichen Bedingungen bei gleichzeitiger Neudefinierung der sprachlichen Anforderungen, die Lernschwierigkeiten berücksichtigen sollen.

Die CSV begrüßt das geplante neue Nationalitätengesetz. Eben weil es die Handschrift der CSV trägt. Für die CSV ist es besonders wichtig, dass die Sprache ein wesentlicher Integrationsfaktor bleibt. Die sprachliche Integration soll mit dem neuen Gesetz gefördert werden und die Anforderungen sollen nicht ausgrenzen.

## /// FLÜCHTLINGSKRISE

### EUROPÄISCHE HERAUSFORDERUNG

Die Flüchtlingskrise ist die größte Herausforderung, die Europa und jedes einzelne EU-Land, auch Luxemburg, in den nächsten Jahren zu bewältigen hat. Die Bewältigung der Flüchtlingskrise fordert sicher nationale Maßnahmen. Sie ist aber auch vor allem eine gesamteuropäische Aufgabe. Europa muss hier mit einer Stimme sprechen. Die einzelnen Länder müssen Verantwortung übernehmen. Dabei muss einerseits Solidarität spielen. Andererseits müssen unsere Kultur, Werte und Lebensgewohnheiten respektiert werden.

Die CSV hatte sich schon vor den Sommerferien 2015, in ihrem Sechs-Punkte-Plan, für die Schaffung eines interministeriellen Gremiums mit einem beigeordneten Minister, der für die Asyl- und Flüchtlingspolitik verantwortlich wäre, ausgesprochen. Die Wirksamkeit der Flüchtlingspolitik erfordert geballte politische Verantwortung.

Die Aufnahme und Betreuung der Flüchtlinge gehört zu den Aufgaben des Staates. Der Staat kann diesen Aufgaben aber nicht allein gerecht werden: er braucht die Gemeinden. Die Aufgaben und Pflichten des Staates und der Gemeinden müssen klar definiert werden.

## OP DE PUNKT VERSION FRANÇAISE

CHERS LECTRICES,  
CHERS LECTEURS,

UNE SÉLECTION D'ARTICLES DE  
CETTE ÉDITION DE L' «OP DE  
PUNKT» EST DISPONIBLE EN  
VERSION FRANÇAISE SUR CSV.LU





## /// CSJ SÜDEN

### OFFEN, SOZIAL, VERANTWORTUNGSBEWUSST

Die CSJ Süden, das sind junge Menschen, die eine Meinung haben, die nachhaltig denken, die Spaß an der Politik haben, die kontrovers und konstruktiv miteinander diskutieren, die Geselligkeit schätzen, die mitgestalten wollen... und die CSJ Süden ist noch viel mehr als nur das!

Mal wird die CSJ als „die Hefe im Teig“, mal als „der Tiger im Tank“ der CSV betitelt. Unsere neue CSJ-Präsidentin Elisabeth Margue betitelte uns, als „das gute Gewissen der CSV“. Und dies wollen wir auch sein! Im Gegensatz zu der CSV, einer deren Hauptaufgaben es ist, sich ständig auf die Alltagsentwicklung des Landes zu konzentrieren, nehmen wir uns als Jugendpartei die Freiheit auch Themen anzuschneiden, die vielleicht gerade nicht im Mittelpunkt der politischen Aktualität stehen und dennoch eine Wichtigkeit für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft darstellen.

So steht die CSJ für eine offene Gesellschaft, in welcher die soziale Sicherheit für Jeden gewährleistet sein muss! Die Politik muss sich stets ihrer großen Verantwortung bewusst

sein: Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Wirken und darf niemals zum Spielball der Politiker werden!

Diese Grundsätze verkörpert der neue Vorstand der CSJ Süden, der am 20. Februar auf dem Bezirkskongress in Nospelt gewählt wurde. Christian Weis übernahm das Amt des Präsidenten von Yannick Glod, der nach vier Jahren abtrat. Ihm zur Seite stehen Françoise Wagener (Sekretärin), Christophe Anthon, Jim Carelli, Kim Jacob, Françoise Kemp, Martine Kemp, Tom Kerschenmeyer, Natacha Koch, Sam Migliosi, Kimi Mosel, Michel Rodrigues und Pino Scalise.

Die CSJ Süden fühlt sich fest verwurzelt mit dem Boden und den Menschen unserer Region: Der Fleiss unserer Region und unsere Überzeugungen von Solidarität und sozialer Gerechtigkeit stehen nicht nur am Anfang der Erfolgsgeschichte unserer Region, sondern des ganzen Landes! Zu dieser Erfolgsgeschichte möchten wir weiterhin beitragen.

CSJ Süden

## /// CSF SÜDEN

### „WAS WÄRE WENN...?“

... alle wahlberechtigten Frauen, Frauen wählen würden?

Wäre die politische Landschaft sachlicher, gar besser? Vor allem wäre sie anders.

Frauen sind zielorientiert, sachbezogen und entschlossen. Sie können zuhören und zukunftsorientiert handeln und denken. Die Politik braucht mehr Frauen.

In den letzten Monaten hat sich in der CSV viel in Bezug auf „Frauen in der Politik“ getan. So wird in den neuen Statuten eine „soll“ Quote von 40% auf den Wahllisten angestrebt.

Tatsache ist, dass wir bei einer Mitgliedschaft von 38% Frauen im Südbezirk diese Quote schwer erreichen können. Es bleibt diesbezüglich also noch viel zu tun.

Die CSF Süden vertritt die Meinung, dass die Gleichberechtigung von Frauen zu den

Grundvoraussetzungen einer Demokratie gehört. Allerdings geht es hier nicht um eine „Frauenquote“, sondern vielmehr um Ausgewogenheit und Ergänzung zwischen Männern und Frauen im Sinne einer zukunftsorientierten Politik für die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes. Wir sprechen hier also nicht nur über Kompetenz, vielmehr auch über Akzeptanz.

Um mehr Frauen für die Politik zu begeistern, müssen wir daher alle gemeinsam an einem Strang ziehen. Die größte Herausforderung wird dabei an uns Frauen selbst gestellt.

Wir wollen Frauen ermutigen, sich politisch zu engagieren und ihr Können unter Beweis zu stellen. Wenn wir die Zukunft unseres Landes konkret mitgestalten wollen, müssen alle wahlberechtigten Frauen Frauen wählen. In diesem Punkt tragen die Frauen selbst die größte Verantwortung.

CSF Süden

## EIS DEPUTÉIERT

### AM SÜDEN



FELIX  
EISCHEN



SYLVIE  
ANDRICH-DUVAL



NANCY  
ARENDET ÉP. KEMP



JEAN-MARIE  
HALSDORF



GILLES  
ROTH



MARC  
SPAUTZ



MICHEL  
WOLTER



LAURENT  
ZEIMET





## /// INTERVIEW MAM BEZIERKSPRÄSIDENT, FELIX EISCHEN

### „KONKRETE ERFAHRUNGEN ALS POLITISCHER KOMPASS“



*„Der Süden platzt verkehrstechnisch vielerorts aus allen Nähten.“*

Ausbildung investiert werden. Unterrichtspolitik braucht ein Gesamtkonzept, das den Ansprüchen der Zeit gerecht wird.

**Der Süden ist auch der Bezirk der, wirtschaftlich gesehen, in den letzten Jahrzehnten extrem vom strukturellen Wandel geprägt wurde.**

**Felix Eischen, was sind in Ihren Augen die politischen Schwerpunkte, die für den Bezirk Süden gesetzt werden müssten?**

Der Süden ist der Bezirk mit den meisten Einwohnern im Land. Fragen im Zusammenhang mit der sozialen Kohäsion sind demnach von großer Bedeutung. Ich denke hier vor allem an das Thema Integration und sozialer Ausgleich. Und in diesem Kontext muss unbedingt in Schulen und

Ja, das stimmt. Die Beschaffenheit des Standorts Süden hat sich vollkommen verändert. Aus der vor allem durch Stahlindustrie geprägten Region wurde und wird ein neuer Wirtschaftsstandort mit Herausforderungen auf vielen Ebenen. Es sind die Auswirkungen dieser Entwicklung, die die politischen Aufgaben darstellen. Anderes Beispiel: Straßenverkehr. Der Süden als Ballungsgebiet braucht unbedingt konkrete Konzepte im Bereich der

Mobilität. vielerorts haben die Menschen das Gefühl, regelrecht im Straßenverkehr zu ersticken. Neue Konzepte müssen Entlastung bringen. Diskutieren bringt nichts. Es muss gehandelt werden, denn der Süden platzt verkehrstechnisch wirklich vielerorts aus allen Nähten.

**Was ist für Sie nationalpolitisch die absolut prioritäre Herausforderung?**

Wir müssen das wirtschaftliche Wachstum, dem sich das Land verschrieben hat, hinterfragen, auch und besonders was die negativen Auswirkungen angeht. Es stellt sich die Frage, ob das Land überhaupt noch so weiterwachsen kann, wie das bisher der Fall gewesen ist. Meiner Meinung nach kann das nur dann klappen, wenn in vielen Politikfeldern umgedacht wird. Mehr Wirtschaftsleistung und mehr Jobs sind infrastrukturell eine große Herausforderung. Das wiederum hat direkte Auswirkungen auf die Landesplanung. Solche Zusammenhänge muss die Politik erkennen und entsprechend handeln.

**Ist sich die Regierung Ihrer Meinung nach dieser Herausforderung und Anforderung bewusst?**

Eben nicht. Das hat sie in den letzten zwei Jahren bewiesen. Man fokussierte sich auf ideologisch geprägte Reformen, wie etwa die Trennung von Kirche und Staat. Die wirklichen Bedürfnisse der Menschen und die großen Herausforderungen für das Land spielten eine untergeordnete Rolle. Von der Politik werden zu Recht Konzepte und Entscheidungen erwartet, die das Land auf die Zukunft vorbereiten.

**Und welche Rolle spielt die Bezirksorganisation einer Partei vor diesem Hintergrund?**

Dieses Gremium erlaubt den direkten Kontakt mit der Basis, mit den Vertretern der verschiedenen Sektionen. Diese spüren den Puls der Bürger. Diese Nähe und der Austausch mit anderen sollen bei Reformdiskussionen der Partei als Kompass dienen. Das ist in einer Volkspartei wichtig und normal.

## /// BEZIERKSKONGRESS 2016



De neue Komitee vum Sud bezierek (v.l.n.r.): Marc Spautz, Jean-Marie Wirth, Mariette Bemtgen-Nickels, Annette Kemp-Klemann, Pierrot Feiereisen, Georges Mischo, Nathalie Morgenthaler, Pino Scalise, Lydia Bintener, Felix Eischen, Guy Kohnen, Sylvie Andrich-Duval, Marianne Pesch-Dondelinger, Laurent Zeimet, Luc Klonski, Serge Hoffmann



Iwwert 250 Delegéierten waren um Kongress den 29. Februar derbäi



Déi Déifferdenger Sektoun hat alles am Grëff



CHRËSCHTLECH-SOZIAL  
VOLLEKSPARTEI

# KLOER VUEN, KLOER WIERDER, KLOER VIRSCHLÉI!

## D'CSV AM DIALOG MAT IECH. SOT EIS ÄR MEENUNG!

Besicht eng vun eise siwen Informatiounsreuniounen a sot eis Är Meenung.  
Mir diskutéiere mat Iech iwwert brandaktuell Themen a Präsenz vun  
den CSV-Deputéierten aus Ärer Regioun.

### **BERDORF**

SAMSCHDEG, 30. Abrëll 2016, 11.00 Auer  
Apéro Lancement: Berduerf Centre culturel  
«A Schmadds», 29 rue d'Echternach

### **ESCH-SUR-ALZETTE**

MÉINDEG, 2. Mee 2016, 19.30 Auer  
Hôtel de Ville Esch/Alzette, Place de l'Hôtel de Ville

### **DIEKIRCH**

DËNSCHDEG, 3. Mee 2016, 19.30 Auer  
Diekirch Aal Seeërei, rue de l'Industrie

### **LORENTZWEILER**

MÉINDEG, 9. Mee 2016, 19.30 Auer  
Salle des Fêtes, 1 Place F. Dostert

### **GREVENMACHER**

DËNSCHDEG, 10. Mee 2016, 19.30 Auer  
Centre culturel, Place du Marché aux Bestiaux

### **BETTANGE-SUR-MESS**

MËTTWOCH, 11. Mee 2016, 19.30 Auer  
Centre Culturel Norbert Sassel, rue du Château

### **STRASSEN**

DONNESCHDEG, 12. Mee 2016, 19.30 Auer  
Centre Culturel Paul Barblé, 203 route d'Arlon